

"Ihr seid neu geboren worden... aus Gottes Wort, das
lebt und das bleibt." (1 Pet 1,23)

Studententag Neuevangelisierung 8. Februar

Unser Sprechen – unsere Worte

- Gesprochene Worte sind hörbar gewordene Gedanken.
- Gesprochene Worte haben Macht
- Mit Worten kannst Du gut sprechen – bene-dicere = segnen
- Mit Worten kannst Du schlecht sprechen – male-dicere = fluchen, verfluchen
- Schon ohne religiöse Bedeutung können wir uns fragen: Wo hat uns ein Wort aufgerichtet, gesegnet – und wo niedergemacht, verflucht?
- Wie denkst Du über Dich selbst?
- Welchem „Fluch“ (welcher Lüge) glaubst Du über Dich selbst?
- Und welcher Verheißung? Joh 15,9 „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“
- Lernen wir gut sprechen, immer zuerst das Gute zu sehen, ohne das Böse zu übersehen – und ohne je zu fluchen, auch nicht über dich selbst.
- Lk 6,28: „Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln“

Neu geboren - natürlich

Neu geboren - weltlich

- Nach einer Kur, nach einem schönen Urlaub,
- nach einer Krankheit,
- in der Erfahrung, frisch verliebt zu sein,
- beim gelungenen Wechsel eines Arbeitsplatzes,
- nach der Befreiung aus Situation der Angst, der Bedrohung, der Krise
- und vielem anderen mehr
- fühlen wir uns oft „**wie neu geboren**“.

Neu geboren - weltlich

- Was ist das Neue?
- Ein neuer, positiver Blick auf die Welt, auf die Menschen, auf mich selbst
- Die Zukunft wird offen und hell erfahren, nicht mehr bedrohlich
- Eine Erfahrung von neuer Freiheit und neuer Lebensfreude ist geschenkt, Freiheit von inneren oder äußeren Zuständen, die gefangen halten, die niederdrücken, die die Seele verdunkeln.
- Das Vertrauen in die Welt und das Selbstvertrauen sind neu
- Tief in mir ist ein Knoten geplatzt; ein Licht aufgegangen; hab ich neuen Boden gefunden, der trägt; wurden Fesseln gelöst...
- – solche Metaphern verdeutlichen das „neu geboren“

Neu geboren – übernatürlich

Die Schriftstelle im Kontext

- **1 Petr 1,3-4:** Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen **neu geboren**, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist.
- **1 Petr 1,23-25** Ihr seid neu geboren worden, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen: aus Gottes Wort, das lebt und das bleibt. Denn alles Sterbliche ist wie Gras und all seine Schönheit ist wie die Blume im Gras. Das Gras verdorrt und die Blume verwelkt; doch das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Dieses Wort ist das Evangelium, das euch verkündet worden ist.
- **1 Petr 2,1-3** Legt also alle Bosheit ab, alle Falschheit und Heuchelei, allen Neid und alle Verleumdung. **Verlangt, gleichsam als neugeborene Kinder, nach der unverfälschten, geistigen Milch, damit ihr durch sie heranwacht und das Heil erlangt. Denn ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist.** (Prozesscharakter des Glaubens!)

Vergleichbare Schriftstellen

- **Joh 3,3** Jesus antwortete Nikodemus: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.
- **Mt 18,3** Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.
- **2Kor 5,17** Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.
- **Mt 13,44** Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Jesus ist das Wort

- **Joh 1,11-13** Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, **gab er Macht, Kinder Gottes** zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern **aus Gott geboren sind**.
- **Joh 1,14** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.
- **Vgl. Joh 21,5:** Der Auferstandene nennt die Jünger: „Meine Kinder...“

Wort

- Gott spricht und erschafft dadurch die Welt (Gen 1)
- Im Anfang war das Wort und das Wort war Gott (Joh 1)
- Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt (Joh 1,14)
- Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand; und sein Name heißt « Das Wort Gottes ». (Offb 19,13)
- Und ich sah: Ein gewaltiger Engel rief mit lauter Stimme: Wer ist würdig, die Buchrolle zu öffnen und ihre Siegel zu lösen? (Offb 5,2) – Das Lamm, der Löwe von Juda!
- Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens (Heb 4,12)
- Die Gerichtsdienner antworteten: Noch nie hat ein Mensch so gesprochen. (Joh 7,46)

Das Wort in der Kirche

Die Eucharistie als Raum des Glaubens

- Von unten: Maria, die Mutter des Wortes, die Ant-wort-ende
- Sie lässt an sich das Wort geschehen, es wird ihr innerlich, innerlicher als sie sich selbst ist
- Von oben: Das Wort selbst, das seine Lebenshingabe vergegenwärtigt, das alles sagt, indem es sich verschweigt.
- Die Eucharistia: Die Kirche als Raum, in dem das Wort Fleisch wird, in der ich Dank sage für meine Neugeburt als Kind Gottes.
- Phil 4,4: Freut euch **im** Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Die Kirche als Raum der Ankunft des Wortes

- In und aus Maria wird Gott geboren
- In der Kirche und aus ihr wird Gott geboren
- Im Maß, in dem wir in diesem Sinn Kirche sind, wird Gott in uns neu geboren, wird er mehr als nur Gedanke, nur Botschaft, sondern geht uns „in Fleisch und Blut“ über.
- Durch das Gebet und den betenden Umgang mit dem Wort, durch die Sakramente, durch die Tat der Liebe (Fleischwerdung des Wortes!)

P. Alfred Delp SJ schreibt aus dem Gefängnis:

- „Ein Leben ist verloren, wenn es nicht in eine innere Haltung, eine Leidenschaft, **in ein inneres Wort** zusammengefasst ist. Der Mensch muss unter einem geheimen Imperativ stehen, der all seine Stunden verpflichtet und all seine Handlungen bestimmt. Nur ein so geprägter Mensch wird Mensch sein können, jeder andere wird Dutzendware.“

Die Stille und das Wort

- Aus dem Film über die Kartäuser „Die große Stille“.
- „Siehe, dies ist die Stille: den Herrn in uns ein Wortsprechen lassen, das er selbst ist“.